

Protokoll Nr. 1 vom 28. Mai 2008 (Eröffnungssitzung)

| | |
|---------------------------|--|
| Vorsitz | Dr. Peter Wildberger, Alterspräsident, Frauenfeld Christian Lohr, Grossratspräsident, Kreuzlingen |
| Protokoll | Monika Herzig, Parlamentsdienste |
| Anwesend | 129 Mitglieder (Traktanden 1 bis 4) nachher 130 Mitglieder |
| Beschlussfähigkeit | Der Rat ist beschlussfähig. |
| Ort | Rathaus Frauenfeld |
| Zeit | 09.00 Uhr bis 13.10 Uhr |

Tagesordnung

| | |
|---|----------|
| Eröffnung | Seite 3 |
| 1. Wahl des Präsidiums des Grossen Rates (08/WA 1/1) | Seite 5 |
| Verabschiedung von Regierungsrat Hans Peter Ruprecht | Seite 7 |
| 2. Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates (08/WA 1/1) | Seite 11 |
| 3. Wahl der Mitglieder des Sekretariates und der Stimmzählenden des Grossen Rates (08/WA 1/1) | Seite 13 |
| 4. Genehmigung der Wahl der Mitglieder des Grossen Rates vom 6. April 2008 (04/WA 57/446) | Seite 14 |
| 5. Amtsgelübde der neugewählten Mitglieder des Grossen Rates (08/WA 3/5) | Seite 16 |
| 6. Amtsgelübde von Regierungsrätin Monika Knill (08/WA 4/6) | Seite 17 |
| 7. Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates (08/WA 1/1) | Seite 18 |

| | | |
|------|---|----------|
| 8. | Wahlen für die Amtsperiode 2008 - 2012 (08/WA 2/2) | |
| 8.1 | Staatsschreiber | Seite 20 |
| 8.2 | Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium des Obergerichtes | Seite 21 |
| 8.3 | Mitglieder, Ersatzmitglieder, Präsidium und Vizepräsidium des Verwaltungsgerichtes | Seite 22 |
| 8.4 | Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium der Anklagekammer | Seite 23 |
| 8.5 | Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium der Rekurskommission in Anwaltssachen | Seite 24 |
| 8.6 | Jugendanwalt | Seite 25 |
| 8.7 | Mitglieder des Bankrates der Thurgauer Kantonalbank | Seite 26 |
| 8.8 | Revisionsstelle der Thurgauer Kantonalbank | Seite 31 |
| 8.9 | Mitglieder des Verwaltungsrates der Gebäudeversicherung Thurgau | Seite 32 |
| 8.10 | Kontrollstelle der Gebäudeversicherung Thurgau | Seite 34 |
| 8.11 | Mitglieder und Präsidium der Geschäftsprüfungs- und Finanz- kommission | Seite 35 |
| 8.12 | Mitglieder und Präsidium der Justizkommission | Seite 36 |
| 8.13 | Mitglieder und Präsidium der Raumplanungskommission | Seite 37 |
| 8.14 | Mitglieder und Präsidium der Gesetzgebungs- und Redaktions- kommission | Seite 38 |

Erledigte Traktanden: 1 bis 8

Im Ausstand: Stuber Martin, Ermatingen (Traktanden 1 bis 4)

Alterspräsident Dr. Wildberger: Als Alterspräsident kommt mir gemäss § 1 unserer Geschäftsordnung des Grossen Rates die Ehre zu, die erste Sitzung der neuen Legislaturperiode 2008 - 2012 eröffnen zu dürfen.

Vorerst habe ich ein provisorisches Büro zu bestimmen. Ich bitte die folgenden Ratsmitglieder, auf dem Podest ihre Plätze einzunehmen: Kantonsrätin Brigitte Schönholzer als Ratssekretärin, Kantonsrätin Erna Claus und Kantonsrat Dr. Bernhard Wälti als Stimmzählende.

Ich stelle die Tagesordnung zur Diskussion. **Stillschweigend genehmigt.**

Eröffnung

Alterspräsident Dr. Wildberger: Traditionsgemäss richte ich einige Worte an Sie zur Eröffnung der neuen Legislaturperiode. Erstmals darf ein Grüner auf diesem Präsidentenstuhl sitzen, wenn auch nur für einige Minuten. Vielleicht ist das ein gutes Omen, in Zukunft auch neuere Fraktionen am Ratspräsidium teilhaben zu lassen.

Ich mag mich noch gut an meine erste Sitzung erinnern mit Amtsgelübde vor 24 Jahren im damals vor der Renovation recht düster wirkenden Rathaus in Weinfelden. Es war die Zeit, als noch keine Normalpapierkopierer, Telefax, Handys und Computer vorhanden und die Abläufe deshalb um einiges langsamer waren. Wir sechs neugewählten Grünen in der neuen Fraktion Grüne/Landesring der Unabhängigen waren voller Pläne und Utopien für Vorstösse und Veränderungen.

Auch heute stossen eine ganze Anzahl neuer Mitglieder und eine neue Partei, nämlich die Grünliberalen, zu unserem Rat. Sie werden versuchen, ihre Ideen umzusetzen. Mit neuem Schwung werden sie Fragen stellen und auch hinterfragen. Ich hoffe, dass sie den Problemen auch auf den Grund zu gehen versuchen.

Wenn ich in die Zukunft blicke, sehe ich eine ganze Palette von Arbeitsgebieten für uns. Ein Problem nehme ich heraus, das uns Sensible für von Menschen gemachte Umwelteinflüsse beschäftigt, aber auch Überfremdungsängstliche beunruhigen müsste: Die abnehmende Fruchtbarkeit der Bevölkerung in den westlichen Industriestaaten. Zusätzlich haben kürzliche Untersuchungen gezeigt, dass die Rekruten des östlichen Mittellandes, also der Kantone Zürich, Schaffhausen und Thurgau, die schlechteste Spermienflüssigkeit der ganzen Schweiz aufwiesen, so dass die Fruchtbarkeit bei vielen Männern in Frage gestellt ist. Es gibt klare Hinweise, dass Schadstoffe wie Pestizidabbauprodukte und hormonaktive Chemikalien nebst Stress eine grosse Rolle spielen.

Immer wieder bin ich erstaunt, wie diametral entgegengesetzt Meinungen sein können. Ich möchte ein Beispiel anführen: Während die Einen es als Katastrophe bezeichnen, wenn ein vierter Grossverteiler nun die Landschaft zwischen Müllheim und Wigoltingen nicht mit seinen gigantischen Hallen besetzt, sind die Andern überzeugt, dass der Trumpf einer weitgehend intakten Landschaft, den der Thurgau im Gegensatz zum Kanton Zürich oder Aargau noch hat, keinesfalls aus der Hand gegeben werden dürfe.

Entscheidend ist immer, aus innerer Überzeugung mit Blick auf das Ganze mittel- und langfristig optimale Lösungen anzustreben.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen in den kommenden vier Jahren ein fruchtbares Gestalten zum Wohl unseres Kantons Thurgau und erkläre die Legislaturperiode als eröffnet.

Im Hinblick auf eine speditive Auszählung der Wahlgeschäfte in Traktandum 8 schlage ich vor, das Büro gemäss § 58 Absatz 3 unserer Geschäftsordnung mit drei erfahrenen Mitgliedern zu verstärken, und zwar mit Kantonsrätin Renate Bruggmann, Kantonsrätin Erika Widmer und Kantonsrat August Krucker.

Zudem bitte ich Kantonsrätin Renate Bruggmann, zusätzlich auch für die Traktanden 1 und 2 vorübergehend bei den Stimmzählern Platz zu nehmen, um das provisorische Büro zu unterstützen.

Stillschweigend genehmigt.

1. Wahl des Präsidiums des Grossen Rates (08/WA 1/1)

Alterspräsident Dr. Wildberger: Das Präsidium des Grossen Rates wird gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung in geheimer Wahl bestellt.

Von der CVP-Fraktion ist der Vizepräsident des Grossen Rates, Kantonsrat Christian Lohr, Kreuzlingen, vorgeschlagen. Der Vorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 129 |
| davon leer | 12 |
| Massgebende Wahlzettel | 117 |
| Absolutes Mehr | 59 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Christian Lohr | 110 |
| Vereinzelte | 7 |

Alterspräsident Dr. Wildberger: Ich gratuliere Kantonsrat Christian Lohr zu seiner ehrenvollen Wahl zum Präsidenten des Grossen Rates und wünsche ihm ein interessantes und erfolgreiches Amtsjahr. Ich bitte ihn, den Platz an der Spitze des Rates einzunehmen.

Präsident: Die erste Sitzung in einer neuen Legislaturperiode wird jeweils durch das amtsälteste Mitglied eröffnet. Damit wird der personellen Kontinuität und der langjährigen, verdienstvollen Arbeit im Rat die Reverenz erwiesen, und dies hat seine Richtigkeit. Ich danke dem Alterspräsidenten, Kantonsrat Dr. Peter Wildberger, für seine gehaltvolle Antrittsrede und für die Durchführung des Wahlverfahrens.

Die Wahl zum Präsidenten des Grossen Rates des Kantons Thurgau erfüllt mich mit grosser Freude und Dankbarkeit. Ich weiss diesen von Ihnen erbrachten Vertrauensbeweis überaus zu schätzen und empfinde dabei viel Ehre, gleichzeitig aber auch ein hohes Mass an Verpflichtung. Dem Parlament vorstehen zu dürfen, das bedeutet, sich in einer besonderen Form in das politische Wirken in unserem Kanton eingeben zu können. Die Ratsgeschäfte zu leiten, heisst für mich, sachlich und klar durch die immer wieder interessanten Traktanden zu führen.

Es freut mich, das erste Viertel der neuen Legislatur gemeinsam mit Ihnen, werte Ratskolleginnen und -kollegen, bestreiten zu können. Zusammen stehen wir in der Pflicht, das Thurgauer Volk zu vertreten. Unsere Aufgabe ist es, Meinungen und Ansichten in offenen Diskussionen einzubringen. Kontrovers geführte Debatten beleben die Qualität des Ratsbetriebes. Die Kultur in unserem Haus, geprägt von Anstand und Respekt, möchte ich aber weiter hoch halten. Denn nur, wenn wir gerade auch bei strittigen The-

men den Dialog wirklich miteinander führen, kann es zu Entscheidungen kommen, die für die Bevölkerung nachvollziehbar bleiben.

Das Volk in unseren Überlegungen noch verstärkt mitzunehmen, muss das Ziel unserer politischen Tätigkeit sein. Den Stimmen von der Strasse, von Stammtischen oder Interessengruppierungen gegenüber dürfen wir alles andere denn gleichgültig sein. Wir befinden uns jedoch stetig in der Verantwortung, diese wichtigen Inputs von aussen zu differenzieren und mit der Aufarbeitung von Fakten griffig für die inhaltliche Auseinandersetzung im Rat zu machen. Wenn wir diesen Weg beschreiten, nehmen wir einen bedeutenden Auftrag wahr. Denn nur, wenn wir als Mitglieder des Grossen Rates unsere Thurgauer Bürger ernst nehmen, verdienen wir es auch, von ihnen ernst genommen zu werden.

Das politische Engagement ist im Kanton Thurgau noch eine - wie ich es persönlich empfinde - angenehme Tätigkeit. Die Akteure begegnen sich direkt. Stärken und Schwächen werden offen ausgetragen, ohne dass sich deswegen irgendjemand permanent gefährdet wie in einem Haifischbecken wähen muss. Politik mit stärkerem Profil ist aber auch bei uns immer mehr gefragt. Für mich bedeutet dies allerdings nicht, dass wir uns deshalb aus einem vernünftigen Rahmen hinaus bewegen dürfen. Wir haben es in diesem Fall selber in der Hand, wie sich unser politisches Klima im Thurgau entwickelt.

Die moderne Politik stellt viele Fragen und hat aber auch immer wieder Antworten zu geben. Das kantonale Parlament, so wünsche ich mir, soll sich in bedeutenden Themen der Gesellschaftsentwicklung nicht auf Diskussionen mit Verallgemeinerungen beschränken, sondern sich im positiven Sinn einmischen. Der Wille, Veränderungen zu bewirken oder bestehendes Bewährtes noch mehr zu verankern, soll stärker spürbar werden. Mut zu haben, klare Entscheidungen zu fällen, dazu rufe ich uns alle gemeinsam auf, dies vor dem Hintergrund, dass wir ein politisches Mandat ausüben, das von uns ein zukunftsgerichtetes Denken und Handeln zugunsten des Thurgauer Volkes verlangt.

In meinem Einsatz in den nächsten zwölf Monaten blicke ich neben der vielfältigen Arbeit mit Ihnen im Rat auch den so genannten repräsentativen Aufgaben erwartungsfroh entgegen. Ich freue mich auf die bevorstehenden wertvollen Begegnungen mit allen Bevölkerungs- und Altersschichten in unserem Kanton. Wenn ich heute davon spreche, in meinem Amtsjahr etwas ins Rollen bringen zu wollen, dann ist darunter sehr wohl und bewusst etwas Doppeldeutiges zu verstehen: Die Räder meines Rollstuhles werde ich ins Rollen bringen, um mich hinaus in den Thurgau zu bewegen. Ich möchte viele Gespräche führen, für die Politik und ethische Werte Verständnis wecken, integrativ auf verschiedenen Ebenen wirken, in unserem Kanton gute Projekte gezielt mitunterstützen und für einen Thurgau eintreten, aus dem Zuversicht und Stärke strahlt.

Sie haben mir vor wenigen Minuten ein hohes Amt übertragen. Bevor ich diese mir anvertraute Aufgabe wahrnehme, möchte ich es nicht unterlassen, meinem Vorgänger Willy Nägeli für seine umsichtige Ratsführung, aber auch für das von starker Kollegialität geprägte Lehrjahr zu danken.

Gestatten Sie mir zum Abschluss meiner einleitenden Bemerkungen noch einen persönlichen Wunsch: Lassen Sie uns die Politik als etwas Ganzes sehen, das nicht nur aus Gesetzen, Zahlen und eingebrachten Reden und Forderungen besteht. Denken wir auch immer wieder an das Menschliche bei unserem politischen Wirken. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Verabschiedung von Regierungsrat Hans Peter Ruprecht

Es ist für mich eine besondere Freude, als erste Amtshandlung die Verabschiedung von Regierungsrat Hans Peter Ruprecht vornehmen zu dürfen.

Ende dieser Woche wird der jetzige Regierungspräsident Hans Peter Ruprecht nach zwölfjähriger Amtstätigkeit als Regierungsrat zurücktreten, um fortan den wohlverdienten Ruhestand zu geniessen.

Hans Peter Ruprecht hat sein ganzes Berufsleben auf und rund um den Bau verbracht. Nach seinem Diplom als Bauingenieur war er zehn Jahre als Oberbauleiter im kantonalen Tiefbauamt tätig, wechselte dann für sechzehn Jahre zunächst als Chef-Bauführer und dann als Geschäftsführer zu einer bekannten Bauunternehmung. Es war daher nur folgerichtig, dass er mit seinem Amtsantritt als Regierungsrat am 1. Juni 1996 das Departement für Bau und Umwelt übernahm - und bis heute nicht mehr hergab.

Das erste Gesetzeswerk, das der neue Bau- und Umweltdirektor im Grossen Rat zu vertreten hatte, war bezeichnenderweise das Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen, das die Vergabe von öffentlichen Aufträgen auf eine gänzlich neue Basis stellte. Es ist kein Geheimnis, dass Hans Peter Ruprecht als profunder Kenner der Materie jede Lücke und jeden Spielraum der neuen Vorschriften kannte und natürlich zum Wohl der Thurgauer Wirtschaft ausgenützt hat. Es folgten das Wassernutzungsgesetz und das Projekt "Brevi", das eine Beschleunigung und Vereinfachung der baurechtlichen Verfahren zum Ziel hatte - und kürzlich noch das neue Abfallgesetz mit Ordnungsbussen für Litteringsünden.

Gesetzgebung war aber bestimmt nicht das Lieblingsthema von Hans Peter Ruprecht. Wenn schon, dann hätte er Gesetze lieber aufgehoben als neue geschaffen. Sein Herzblut lag naturgemäss bei den Infrastrukturbauten. Gesundheits- und Bildungsbauten (Kantonsspitäler, Kantonsschulen, PMS, PH, Berufsbildung) wurden in der Ära Ruprecht erneuert, erweitert oder neu gebaut. Das Staatsarchiv steht in den Startlöchern. Bei dieser Erfolgsgeschichte erscheint es nebensächlich, dass das Stimmvolk seinem Departement ein neues Verwaltungsgebäude verweigerte. Dass schliesslich nicht alle Strassenbauvorhaben die Gnade des Volkes fanden und Hans Peter Ruprecht somit nach seiner aktiven Zeit als Regierungsrat weder Kreuzlingen umfahren noch auf einer

Schnellstrasse nach Arbon reisen oder die Innenstadt seiner Wohngemeinde auf einer Kerntangente durchqueren kann, ist natürlich lediglich Weitsicht. Schliesslich soll auch sein Nachfolger noch spannende Aufgaben anpacken können. Dafür hinterlässt uns Hans Peter Ruprecht eine bestens ausgebaute Autobahn mit Anschluss an das benachbarte Ausland, Unterführungen, eine grosse Chance Nord in Kreuzlingen und eine in weiten Bereichen naturnah gebändigte Thur. Die Liste ist selbstverständlich nicht abschliessend.

Der jetzige Regierungspräsident Hans Peter Ruprecht hat immer nah am Volk politisiert. Er, der eigentlich gerne Kabarettist geworden wäre, hat seine Botschaften stets mit Schalk im Auge und erfrischender Offenheit an die Frau und an den Mann gebracht. Seine Voten in diesem Rat sind uns allen in bester Erinnerung. Sein Motto als begnadeter Fussballer: "Flach spielen und hoch gewinnen", hat sein Handeln ebenso geprägt wie sein Grundsatz: "Auf Anhieb die richtigen Dinge richtig tun".

Angesichts der Energie, mit der Hans Peter Ruprecht bis zum letzten Tag seine Aufgaben und Pflichten als Regierungsrat erfüllt, kommen Zweifel auf, ob sein Ruhestand tatsächlich ruhig werden wird. Vielmehr wird er im Kreis seiner Familie, seiner Frau Heidi, seinen Kindern und den 2 ½ Enkeln, fleissig mit an einem Kanton Ostschweiz bauen.

Lieber Hans Peter, wir danken Dir für Dein grosses Engagement.

Regierungsrat Ruprecht: Am nächsten Samstag geht meine Regierungstätigkeit zu Ende. Ich werde mich kurz fassen, denn schon Mark Twain hat einmal gesagt: Eine gute Rede hat einen guten Anfang und einen guten Schluss, und beide sollten möglichst dicht beieinander liegen. Persönlich bin ich ein grosser Verfechter von Einfachheit, Transparenz und Glaubwürdigkeit. Das ist das Allerwichtigste. Ich möchte sechs Punkte hervorheben: 1. Gesellschaft und Wirtschaft neigen zur Unterforderung. Es lauert die Gefahr des Qualitätsabsturzes. Wir müssen uns mehr abverlangen, mehr Verantwortung übernehmen, hohe Ansprüche stellen und auf Anhieb die richtigen Dinge richtig tun. 2. Wir leiden unter einer Regulierungssucht. Es stimmt etwas nicht, wenn das Parlament zu einem Gesetz greift und Vorschriften erlässt, obwohl viele Politiker plakatieren, dass man nicht immer beim "Vater Staat" anklopfen dürfe. Umgekehrt kann es natürlich nicht sein, dass notwendige Gesetze des Ordnungsstaates nur deshalb unterdrückt werden, weil sie wehtun. Aber eben: Was notwendig ist und was nicht, darüber gehen die Meinungen auseinander. 3. Wir dürfen die Technik nicht länger diffamieren. Das ist kurzsichtig. Wir brauchen dringend eine bessere Chemie und eine bessere Energieproduktion für einen besseren Umweltschutz. Wir brauchen praktische Lösungen, keine Ideologien. Nur eine gesunde Wirtschaft garantiert eine gesunde Umwelt. 4. Wir haben ein Defizit in den Elementarfragen, was der Staat tun darf und was nicht, und darin, was er unter allen Umständen machen muss. 5. Selber bin ich Optimist, aber wir dürfen die Probleme weder unterdrücken noch hochspielen. Es gibt schon genug Bedenkensträger. 6. Unsere Zukunftsaussichten sind ausgezeichnet, denn wir verfügen in der Schweiz über genügend

und gutes Trinkwasser. Wir haben einen hohen Wissensstand, gute politische und soziale Verhältnisse, generell eine hohe Lebensqualität, aber wir müssen uns den Erfordernissen der Zeit anpassen. Das heisst weltoffener werden, der Umwelt Sorge tragen, Vorbild sein, Aus- und Weiterbildung ständig verbessern, die Staatsfinanzen in Ordnung halten, eine finanzierbare Sozialpolitik betreiben und ethische Werte pflegen. Dazu gehört Glaubwürdigkeit, vor allem auch bei uns Politikern. Wir dürfen die Zukunft nicht in Überheblichkeit verschlafen. Mein grosses Anliegen ist: Vergessen Sie bitte den Humor nicht. Seien Sie seriös, aber wider den tierischen Ernst, denn Humor reduziert den Stress, fördert die Kreativität und verbessert die Motivation. Humor ist für mich quasi der Schwimmgürtel auf dem Strom des Lebens. Er beflügelt Körper und Geist. Es geht nicht darum, sich über Sorgen und Schwierigkeiten hinwegzulachen, sondern eine Ressource wieder zu entdecken, die hilft, die Probleme etwas anders anzuschauen und ihnen anders zu begegnen. Mir tun die Leute wirklich leid, die mit hängenden Märtyrerschultern und stresstriefenden Augen umherlaufen. Schöpfer sein, nicht Opfer, ist die Devise. Wie heisst es doch so schön: Wenn das bisherige Leben köstlich war, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Darum steht über dem Eingang zu unserem Haus, in Beton gemeisselt: "Carpe Diem" - nutze den Tag, pflücke den Tag, geniesse den Tag. Das war immer mein Motto und wird es auch nach dem 31. Mai 2008 sein. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute und die notwendige Gelassenheit, die mir oft gefehlt hat.

Präsident: Ich danke Regierungspräsident Hans Peter Ruprecht für seine offenen, direkten Worte.

Bevor wir mit der Tagesordnung fortfahren, sind folgende Neueingänge mitzuteilen:

1. Beantwortung der Interpellation von Heinz Wendel betreffend Busseneinnahmen und deren Verwendung gemäss Strassenverkehrsgesetz (SVG).
2. Beantwortung der Interpellation von Dr. Bernhard Wälti betreffend Spital Thurgau AG.
3. Beantwortung der Interpellation von Dr. Bernhard Wälti betreffend Impfungen von Schulkindern.
4. Beantwortung der Interpellation von Albert Wellauer zur strikten Umsetzung der Verkehrsregelverordnung (VRV).
5. Beantwortung der Einfachen Anfrage von Hansjürg Altwegg betreffend Klärschlammeinsatz in der Landwirtschaft.
6. Beantwortung der Einfachen Anfrage von Andreas Engeler betreffend Unterseeplattform Euro 08.
7. Jahresbericht 2007 der AHV-Ausgleichskasse.
8. Jahresbericht 2007 der Spital Thurgau AG.
9. Jahresbericht 2007 der Thurgauisch-Schaffhauserischen Maturitätsschule für Erwachsene.
10. Broschüre "Der öffentliche Verkehr in Zahlen", Ausgabe 2008.

Um die Wahlgeschäfte möglichst speditiv durchführen zu können, machen wir von der Möglichkeit unserer Geschäftsordnung Gebrauch, überall dort, wo bei Listenwahlen gemeinsame Vorschläge der Fraktionen vorliegen und geheime Wahlen vorgeschrieben sind, gedruckte Wahlzettel zu verwenden. Selbstverständlich ist es Ihnen unbenommen, die vorgedruckten Wahlzettel zu verändern.

Die Stimmzählenden werden die Wahlzettel für Traktandum 2 und für Traktandum 7 separat verteilen und auch wieder einziehen.

Für alle geheimen Wahlen unter Traktandum 8, wo gemeinsame Wahlvorschläge der Fraktionen vorliegen, werden die Wahlzettel gebündelt in einem Couvert verteilt und gemeinsam im Couvert auch wieder eingezogen.

2. Wahl des Vizepräsidiums des Grossen Rates (08/WA 1/1)

Präsident: Das Vizepräsidium des Grossen Rates wird gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung in geheimer Wahl bestellt.

Es liegt kein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor. Von der FDP-Fraktion ist Kantonsrätin Gabi Badertscher, Uttwil, und von der GP-Fraktion Kantonsrätin Silvia Schwyter, Sommeri, vorgeschlagen.

Somm, GP: Heute vor genau 24 Jahren zogen die ersten Vertreter der Grünen Partei Thurgau in dieses Parlament ein. Seit fast einem Vierteljahrhundert beleben also grüne Politikerinnen und Politiker in konstruktiv-kritischer Art den Grossen Rat. Wie Sie alle auch, tun wir dies mit Engagement und Verantwortungsbewusstsein, stets lösungsorientiert und bestrebt, unseren Kanton Schritt für Schritt weiterzubringen. Der Anspruch der Grünen Fraktion auf das Ratspräsidium ist weder konstruiert noch vermessen, sondern mehr als berechtigt. In allen anderen Kantonen ist es eine Selbstverständlichkeit, auch Nichtregierungsparteien in mehr oder weniger geregelten Abständen den Vorsitz des Parlamentes zuzugestehen. Auch bei uns ist der Anspruch der kleineren Fraktionen seit Jahren ein Thema und im Grundsatz nicht bestritten. Dass es bis jetzt nicht gelungen ist, sich auf eine für alle annehmbare Turnusmodalität zu einigen, ist für mich gleichermaßen unverständlich und enttäuschend. Besitzstandängste, Machtgier, vorgetäuschte Willensäusserungen und mangelnder Respekt vor politischen Minderheiten verunmöglichten über Jahre hinweg eine Konsensfindung. Wir Grünen wollen nicht mit dem Kopf durch die Wand und sind noch einmal bereit, unseren Anspruch auf das Vizepräsidium um ein Jahr zu verschieben. Ich appelliere an Sie alle, die viel gerühmte, gute Politikultur unseres Kantones nicht nur zu zitieren, sondern auch zu leben. Wir Grünen sind der Meinung, dass die FDP mit Kantonsrätin Gabi Badertscher eine fähige und verdiente Kandidatin portiert hat. Wir gönnen Kantonsrätin Badertscher eine ehrenvolle Wahl und blicken aus unserer Sicht optimistisch auf die Wahlen im nächsten Jahr. In diesem Sinn verschiebe ich die Kandidatur von Kantonsrätin Silvia Schwyter um ein Jahr und wünsche uns allen einen schönen Tag und in Zukunft ein respektvolles Miteinander.

Hugentobler, SP: Ich möchte mich zur jetzt geschaffenen, etwas unschönen Situation äussern. Die Fraktion der SP hat, seitdem über den Einbezug von Nichtregierungsparteien in den Präsidialturnus diskutiert wird, signalisiert, dass sie damit einverstanden wäre. Wir haben mehrfach Hand für Lösungen geboten, die dann in der Fraktionspräsidienkonferenz nicht durchgekommen sind. Wenn der Fraktionspräsident der Grünen Fraktion nun von Besitzstandwahrung, Machtgier und vorgetäuschten Willensäusserungen spricht, dann bitte ich ihn, dies nicht so pauschal zu tun, sondern es dort anzubringen, wo es auch angebracht ist. Das ist bei uns sicher nicht der Fall. Es ist ein Entscheid der Fraktionspräsidienkonferenz, in der für dieses Jahr keine Einigung gefunden wurde.

Es ist von der Fraktion der Grünen anmassend, jetzt ihren Entscheid bekanntzugeben, dass sie dann das nächste Jahr eine andere Lösung will. Darüber wird wiederum im gleichen Gremium diskutiert und auch entschieden, und zwar nicht allein von der Grünen Fraktion.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 128 |
| davon leer | 25 |
| Massgebende Wahlzettel | 103 |
| Absolutes Mehr | 52 |
| Es erhielten Stimmen | |
| Gabi Badertscher, FDP | 74 |
| Vereinzelte | 29 |

Präsident: Ich gratuliere der neuen Vizepräsidentin zu ihrer Wahl und bitte sie, auf dem Stuhl des Vizepräsidiums Platz zu nehmen.

3. Wahl der Mitglieder des Sekretariates und der Stimmzählenden des Grossen Rates (08/WA 1/1)

Präsident: Es liegt ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor.

Als **Mitglieder des Sekretariates des Grossen Rates** sind vorgeschlagen:

- Brigitte Schönholzer, Sulgen, SVP
- Willy Weibel, Balterswil, CVP/GLP

Als **Stimmzählende des Grossen Rates** sind vorgeschlagen:

- Erna Claus, Bottighofen, FDP
- Willi Kreis, Kümmerthausen, SVP
- Silvia Schwyter, Sommeri, GP
- Dr. Bernhard Wälti, Freidorf SP

Mit Ausnahme der Kantonsrätinnen Brigitte Schönholzer und Silvia Schwyter sind alle Vorgeschlagenen neu im Büro.

Diskussion - **nicht benützt.**

Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Die Wahl kann somit offen durchgeführt werden.

Abstimmungen:

- Die beiden Mitglieder des Sekretariates des Grossen Rates werden mit grosser Mehrheit gewählt.
- Die vier Stimmzählenden des Grossen Rates werden mit grosser Mehrheit gewählt.

Präsident: Ich bitte die neuen Büromitglieder, den Platz auf dem Podest einzunehmen. Ich gratuliere den Kolleginnen und Kollegen zur ehrenvollen Wahl und heisse sie im Büro recht herzlich willkommen. Ich bin überzeugt, dass es für uns alle ein interessantes Amtsjahr im Büro werden wird, und danke zum Voraus für die gute Zusammenarbeit.

4. Genehmigung der Wahl der Mitglieder des Grossen Rates vom 6. April 2008 (04/WA 57/446)

Präsident: Gemäss § 25 Ziffer 1 des Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht vom 15. März 1995 genehmigt bei Grossratswahlen der Grosse Rat die Wahl. Dabei hat er sich von der rechtmässigen Durchführung des Wahlganges, von der Richtigkeit der Ergebnisermittlung und der Wählbarkeit der gewählten Personen zu überzeugen (§ 46 der Verordnung zum Gesetz über das Stimm- und Wahlrecht vom 25. August 2003).

Die Rekursfrist für die Grossratswahl vom 6. April ist am 14. April 2008 abgelaufen. Fristgerecht ist beim Grossen Rat ein Rekurs betreffend die Wahl von Martin Stuber in den Grossen Rat vom 6. April 2008 eingegangen.

Als Rekurs- und Genehmigungsinstanz hat der Grosse Rat heute über diesen Wahlrekurs zu entscheiden und die Ergebnisse der Wahl der Mitglieder des Grossen Rates vom 6. April 2008 abschliessend zu genehmigen.

Die nötigen Unterlagen und der Beschlussesentwurf zu diesem Geschäft sind Ihnen vorgängig zugestellt worden. Ich eröffne die Diskussion zu Ziffer 1 des Beschlussesentwurfes.

Diskussion - **nicht benützt.**

Im Zusammenhang mit Ziffer 2 des Beschlussesentwurfes hat das Büro des Grossen Rates die Frage der Unvereinbarkeit speziell geprüft. Ausgehend von § 29 Absatz 2 der Kantonsverfassung sind allen Mitgliedern unseres Rates detaillierte Fragen zur Einhaltung der Unvereinbarkeitsvorschriften gestellt worden. Die entsprechenden Antworten waren per Unterschrift zu bestätigen. Das Büro hat bei dieser Überprüfung auf der Grundlage der Richtlinien zur Umsetzung von § 29 Absatz 2 der Kantonsverfassung betreffend Unvereinbarkeit festgestellt, dass alle Mitglieder die entsprechenden Vorschriften einhalten.

Diskussion - **nicht benützt.**

Präsident: Ich schlage vor, über die Ziffern 1 und 2 des Beschlussesentwurfes getrennt abzustimmen. **Stillschweigend genehmigt.**

Abstimmungen:

- Der Rat heisst die Ziffer 1 des Beschlussesentwurfes mit 121:0 Stimmen gut, wonach der Rekurs betreffend die Wahl von Martin Stuber in den Grossen Rat vom 6. April 2008 abgewiesen wird.
- Der Rat stimmt der Ziffer 2 des Beschlussesentwurfes mit 123:0 Stimmen zu, wonach die Wahl der Mitglieder des Grossen Rates für die Legislaturperiode 2008 bis 2012 gemäss Wahlprotokollen des kantonalen Wahlbüros, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 15 vom 11. April 2008, genehmigt wird.

Beschluss des Grossen Rates

über die

Genehmigung der Wahl der Mitglieder des Grossen Rates vom 6. April 2008

vom 28. Mai 2008

1. Der Rekurs vom 14. April 2008 betreffend die Wahl in den Grossen Rat vom 6. April 2008 wird abgewiesen.
2. Die Wahl der Mitglieder des Grossen Rates für die Legislaturperiode 2008 bis 2012 gemäss Wahlprotokollen des kantonalen Wahlbüros, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 15 vom 11. April 2008, wird genehmigt.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates

5. Amtsgelübde der neugewählten Mitglieder des Grossen Rates (08/WA 3/5)

Präsident: Ich werde alle 25 neugewählten Ratsmitglieder namentlich aufrufen und bitte die Aufgerufenen, zum Amtsgelübde vor den Ratstisch des Büros zu treten:

- Kantonsrätin Inge Abegglen, Arbon
- Kantonsrat Clemens Albrecht, Eschlikon
- Kantonsrat Thomas Baumgartner, Steckborn
- Kantonsrat David Blatter, Kreuzlingen
- Kantonsrat Thomas Böhni, Frauenfeld
- Kantonsrat Konrad Brühwiler, Frasnacht
- Kantonsrat Daniel Frischknecht, Romanshorn
- Kantonsrat Patrick Hug, Arbon
- Kantonsrätin Helene Jordi, Bischofszell
- Kantonsrat Markus Keller, Märwil
- Kantonsrat Martin Klöti, Arbon
- Kantonsrat Hermann Lei, Frauenfeld
- Kantonsrat Urs Martin, Oberaach
- Kantonsrat Dr. Thomas Merz, Weinfelden
- Kantonsrat Robert Meyer, Eschlikon
- Kantonsrat Fritz Rupp, Tobel
- Kantonsrat André Schlatter, Amriswil (war bereits Ratsmitglied vom 18. Juni 2003 bis 25. Mai 2004)
- Kantonsrätin Dr. Regula Streckeisen, Egnach (war bereits Ratsmitglied vom 22. April 1999 bis 25. Mai 2004)
- Kantonsrat Walter Strupler, Weinfelden
- Kantonsrat Daniel Vetterli, Rheinklingen
- Kantonsrat Andreas Wirth, Frauenfeld
- Kantonsrat Vico Zahnd, Münchwilen
- Kantonsrat Ruedi Zbinden, Mettlen
- Kantonsrat David Zimmermann, Braunau
- Kantonsrat Andreas Zuber, Märstetten

Ich bitte alle Anwesenden im Saal und auf der Tribüne, sich von den Sitzen zu erheben.

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Amtsgelübde.

Die **neugewählten Mitglieder des Grossen Rates** legen das Amtsgelübde ab.

Präsident: Ich heisse Sie im Grossen Rat herzlich willkommen und wünsche Ihnen viel Erfolg und Befriedigung bei Ihrer Arbeit in unserem Rat.

6. Amtsgelübde von Regierungsrätin Monika Knill (08/WA 4/6)

Präsident: Am 24. Februar 2008 ist Monika Knill in den Regierungsrat gewählt worden. Am 12. März 2008 erfolgte die Genehmigung dieser Wahl durch den Grossen Rat.

Wir begrüssen Regierungsrätin Monika Knill, die ihr Amt am 1. Juni 2008 antreten wird, im Grossen Rat und bitten sie, zum Amtsgelübde vor den Ratstisch des Büros zu treten. Alle Anwesenden im Saal und auf der Tribüne wollen sich bitte von den Sitzen erheben.

Ratssekretär Weibel verliest das Amtsgelübde.

Regierungsrätin **Monika Knill** legt das Amtsgelübde ab.

Präsident: Wir wünschen Ihnen in Ihrer neuen Tätigkeit als Mitglied des Regierungsrates viel Glück und Erfolg. Möge das verantwortungsvolle Amt viel Freude und Befriedigung bereiten. Wir heissen Sie im Grossen Rat herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Chefin des Departementes für Erziehung und Kultur.

7. Wahl des Präsidiums und des Vizepräsidiums des Regierungsrates (08/WA 1/1)

Präsident: Das Präsidium und das Vizepräsidium des Regierungsrates wird gemäss § 58 unserer Geschäftsordnung in geheimer Wahl bestellt.

Als **Präsident des Regierungsrates** für das Amtsjahr 2008/09 ist Regierungsrat Bernhard Koch, Bischofszell, vorgeschlagen.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Hievon leer | 7 |
| ungültig | 1 |
| Massgebende Wahlzettel | 122 |
| Absolutes Mehr | 62 |
| Es erhielten Stimmen | |
| Bernhard Koch | 119 |
| Vereinzelte | 3 |

Präsident: Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Bernhard Koch zu seiner guten Wahl. Am Anfang seiner dritten Legislatur im Regierungsrat präsidiert er nun zum zweiten Mal unsere Regierung. Wir wünschen Ihnen ein gutes Präsidialjahr, viel Glück und Freude im Amt.

Als **Vizepräsident des Regierungsrates** für das Amtsjahr 2008/09 ist Regierungsrat Dr. Claudius Graf, Arbon, vorgeschlagen.

Diskussion - **nicht benützt.**

Ratssekretär Weibel verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 129 |
| Hievon leer | 12 |
| ungültig | 1 |
| Massgebende Wahlzettel | 116 |
| Absolutes Mehr | 59 |
| Es erhielten Stimmen | |
| Dr. Claudius Graf | 96 |
| Vereinzelte | 20 |

Präsident: Im Namen des Grossen Rates gratuliere ich Regierungsrat Dr. Claudius Graf zu seiner Wahl als Vizepräsident und wünsche ihm alles Gute.

8. Wahlen für die Amtsperiode 2008 - 2012 (08/WA 2/2)

Präsident: Die Wahlen der Traktanden 8.1 bis 8.7 und 8.9 sind gemäss § 58 der Geschäftsordnung geheim durchzuführen.

Ich schlage vor, in einer ersten Wahlrunde die geheimen Wahlen vorzunehmen, für die gemeinsame Wahlvorschläge der Fraktionen vorliegen. Konkret geht es dabei um die Wahlen in Traktandum 8.1: Staatsschreiber; Traktandum 8.3: Mitglieder, Ersatzmitglieder, Präsidium und Vizepräsidium des Verwaltungsgerichtes; Traktandum 8.4: Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium der Anklagekammer; Traktandum 8.5: Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium der Rekurskommission in Anwaltssachen; Traktandum 8.6: Jugendanwalt; Traktandum 8.7: Bankrat der Thurgauer Kantonalbank; Traktandum 8.9: Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau.

Zu Traktandum 8.2: Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium des Obergerichtes: Kurz nach Abschluss der Wahlvorbereitungen hat Daniel Anthenien seine Kandidatur als Ersatzmitglied des Obergerichtes zurückgezogen. Damit liegt auch hier ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor.

In einem nächsten Schritt nehmen wir diejenigen Wahlen vor, für die gemeinsame Wahlvorschläge der Fraktionen vorliegen und die nach § 59 der Geschäftsordnung offen durchgeführt werden können. Konkret geht es dabei um die Wahlen in Traktandum 8.8: Revisionsstelle der Thurgauer Kantonalbank; Traktandum 8.10: Kontrollstelle der Gebäudeversicherung Thurgau; Traktandum 8.11: Mitglieder und Präsidium der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission; Traktandum 8.12: Mitglieder und Präsidium der Justizkommission; Traktandum 8.13: Mitglieder und Präsidium der Raumplanungskommission; Traktandum 8.14: Mitglieder und Präsidium der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission.

Stillschweigend genehmigt.

Bei der geheimen Wahlrunde gilt es zu beachten, dass nur für die Listenwahlen vorgedruckte Wahlzettel beiliegen. Bei den Einzelwahlen - der Wahl des Staatsschreibers und des Jugendanwaltes - ist der leere Wahlzettel von Ihnen handschriftlich zu ergänzen.

8.1 Staatsschreiber

Präsident: Vorgeschlagen ist Dr. Rainer Gonzenbach, Frauenfeld, FDP. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Hievon leer | 17 |
| Massgebende Wahlzettel | 113 |
| Absolutes Mehr | 57 |
| Es erhielten Stimmen | |
| Dr. Rainer Gonzenbach | 106 |
| Vereinzelte | 7 |

Präsident: Ich gratuliere Staatsschreiber Dr. Rainer Gonzenbach herzlich zu seiner Wahl und wünsche ihm viel Befriedigung bei seiner verantwortungsvollen Arbeit.

8.2 Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium des Obergerichtes

Vorgeschlagen sind

Mitglieder:

Vollamtliche Richter

Peter Hausammann, Frauenfeld, SP
 François H. Reinhard, Andhausen, SVP
 Dr. Elisabeth Thürer, Frauenfeld, FDP

Nebenamtliche Richter

Anna Katharina Glauser Jung, Felben-Wellhausen, SVP
 Helene Pauli, Hosenruck, SP
 Thomas Pleuler, Kreuzlingen, CVP/GLP
 Hans-Rudolf Rutishauser, Bottighofen, FDP

Ersatzmitglieder:

Humbert Entress, Aadorf, FDP
 Andreas Hebeisen, Kreuzlingen, SP
 Caroline Kuhn, Siegershausen, FDP

Präsidium:

Thomas Zweidler, Frauenfeld, CVP/GLP

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|--|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Massgebende Wahlzettel | 130 |
| Absolutes Mehr | 66 |
| Es erhielten Stimmen | |
| Peter Hausammann, Mitglied (vollamtlicher Richter) | 120 |
| François H. Reinhard, Mitglied (vollamtlicher Richter) | 125 |
| Dr. Elisabeth Thürer, Mitglied (vollamtliche Richterin) | 124 |
| Anna Katharina Glauser Jung, Mitglied (nebenamtliche Richterin) | 122 |
| Helene Pauli, Mitglied (nebenamtliche Richterin) | 116 |
| Thomas Pleuler, Mitglied (nebenamtlicher Richter) | 124 |
| Hans-Rudolf Rutishauser, Mitglied (nebenamtlicher Richter) | 126 |
| Humbert Entress, Ersatzmitglied | 123 |
| Andreas Hebeisen, Ersatzmitglied | 121 |
| Caroline Kuhn, Ersatzmitglied | 111 |
| Thomas Zweidler, Präsident | 116 |
| Vereinzelte | 32 |

Präsident: Ich gratuliere allen Wiedergewählten und den Neugewählten herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen eine gute Arbeit am Obergericht.

8.3 Mitglieder, Ersatzmitglieder, Präsidium und Vizepräsidium des Verwaltungsgerichtes

Vorgeschlagen sind

| | |
|-------------------|---|
| Mitglieder: | Rolf Bartholdi, Friltschen, SVP |
| | Danilo Clematide, Romanshorn, SP |
| | Oskar Müller, Güttingen, SVP |
| | Dr. Marc Stähli, Bischofszell, CVP/GLP |
| | Rita Wenger-Lenherr, Häuslenen, CVP/GLP |
| Ersatzmitglieder: | Ruth Bommer, Frauenfeld, SP |
| | Simon Krauter, Frauenfeld, FDP |
| | Jürg Schlatter, Kreuzlingen, EVP |
| Präsidium: | Dr. Jürg Peter Spring, Amriswil, FDP |
| Vizepräsidium: | Richard Weber, Romanshorn, SVP |

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretär Weibel verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Massgebende Wahlzettel | 130 |
| Absolutes Mehr | 66 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Rolf Bartholdi, Mitglied | 124 |
| Danilo Clematide, Mitglied | 121 |
| Oskar Müller, Mitglied | 125 |
| Dr. Marc Stähli, Mitglied | 124 |
| Rita Wenger-Lenherr, Mitglied | 126 |
| Ruth Bommer, Ersatzmitglied | 120 |
| Simon Krauter, Ersatzmitglied | 124 |
| Jürg Schlatter, Ersatzmitglied | 122 |
| Dr. Jürg Peter Spring, Präsident | 125 |
| Richard Weber, Vizepräsident | 125 |
| Vereinzelte | 1 |

Präsident: Ich gratuliere den Wiedergewählten herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen eine gute Arbeit am Verwaltungsgericht.

8.4 Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium der Anklagekammer

Vorgeschlagen sind

| | |
|-------------------|---|
| Mitglieder: | Rolf Max Dünki, Frauenfeld, FDP Niels Möller, Horn, SVP |
| Ersatzmitglieder: | Andreas Hebeisen, Kreuzlingen, SP Kurt Schwander, Wängi, CVP/GLP |
| Präsidium: | August Biedermann, Bischofszell, CVP/GLP |

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Massgebende Wahlzettel | 130 |
| Absolutes Mehr | 66 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Rolf Max Dünki, Mitglied | 128 |
| Niels Möller, Mitglied | 129 |
| Andreas Hebeisen, Ersatzmitglied | 123 |
| Kurt Schwander, Ersatzmitglied | 126 |
| August Biedermann, Präsident | 125 |
| Vereinzelte | 1 |

Präsident: Ich gratuliere den Wiedergewählten herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen viel Befriedigung bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit.

8.5 Mitglieder, Ersatzmitglieder und Präsidium der Rekurskommission in Anwaltssachen

Vorgeschlagen sind

Mitglieder: Marianne Bommer, Weinfeld, CVP/GLP
Dr. Rudolf Strehler, Ettenhausen, parteilos

Ersatzmitglieder: Daniela Lutz, Frauenfeld, SP
Christof Raggenbass, Kesswil, parteilos

Präsidium: Dr. René Schwarz, Mannenbach-Salenstein, FDP

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretär Weibel verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|--|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Massgebende Wahlzettel | 130 |
| Absolutes Mehr | 66 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Marianne Bommer, Mitglied | 121 |
| Dr. Rudolf Strehler, Mitglied | 128 |
| Daniela Lutz, Ersatzmitglied | 123 |
| Christof Raggenbass, Ersatzmitglied | 127 |
| Dr. René Schwarz, Präsident | 125 |
| Vereinzelte | 2 |

Präsident: Ich gratuliere den Wiedergewählten und den Neugewählten herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen viel Befriedigung bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit.

8.6 Jugendanwalt

Vorgeschlagen ist Dr. Leo Scherrer, Frauenfeld, CVP/GLP. Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Diskussion - **nicht benützt.**

Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor.

Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Hievon leer | 12 |
| Massgebende Wahlzettel | 118 |
| Absolutes Mehr | 60 |
| Es erhielten Stimmen | |
| Dr. Leo Scherrer | 115 |
| Vereinzelte | 3 |

Präsident: Ich gratuliere Jugendanwalt Dr. Leo Scherrer herzlich zu seiner Wahl und wünsche ihm viel Befriedigung bei seiner verantwortungsvollen Arbeit.

8.7 Mitglieder des Bankrates der Thurgauer Kantonalbank

Vorgeschlagen sind

Mitglieder:

- Marco Baumann, Bottighofen, CVP/GLP
- René Bock, Weinfelden, FDP
- Dr. Marcel Bühler, Kreuzlingen, SP
- Werner Dickenmann, Frauenfeld, SVP
- Franziska Frohofer Kappeler, Münchwilen, SP
- Robert Fürer, Frauenfeld, CVP/GLP
- Walter Strässle, Frauenfeld, FDP
- Dr. Hanspeter Strickler, Amriswil, SVP
- Dr. Christoph Tobler, Arbon, SVP

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Baumann, SVP: Im Vorfeld des heutigen Wahltages ist in der Fraktionspräsidienkonferenz über eine mögliche Unvereinbarkeit von Angehörigen des Bankrates und Mitgliedern des Grossen Rates diskutiert worden. Konkret geht es um Dr. Christoph Tobler. Der Begründung, dass die Funktion als Bankrat der Thurgauer Kantonalbank mit der Zugehörigkeit als Mitglied des Grossen Rates nicht vereinbar sei, muss klar widersprochen werden. Sie ist falsch. § 29 Absatz 1 der Kantonsverfassung spricht die unmittelbare Aufsichtsbehörde an und nicht die parlamentarische Oberaufsicht. Das geht eindeutig aus dem allgemein anerkannten Kommentar zur Kantonsverfassung, dem "Wegweiser durch die Thurgauer Verfassung", von Dr. iur. Philipp Stähelin hervor. Auf Seite 80 schreibt er zu dieser Bestimmung: "Unmittelbare Aufsichtsbehörde ist die hierarchisch direkt vorgesetzte Behörde, welcher auch Weisungsbefugnis zukommt. ... Die sogenannte Oberaufsicht, welche insbesondere das Parlament ausübt, wird von der Unvereinbarkeit nach Abs. 1 nicht erfasst. Auch hier fehlt das Element der Unmittelbarkeit." Dass der Grosse Rat über den Bankrat beziehungsweise die Thurgauer Kantonalbank keine unmittelbare Aufsicht, sondern eben nur eine Oberaufsicht ausübt, ergibt sich wörtlich aus § 37 der Kantonsverfassung und ebenso aus dem Kommentar Stähelin dazu. Eine politische Wertung: Dr. Christoph Tobler ist 1996, damals schon Mitglied des Grossen Rates, ohne jeglichen Vorbehalt in den Bankrat der Thurgauer Kantonalbank gewählt worden. Die neue Kantonsverfassung mit dem angesprochenen § 29 war damals bereits in Kraft. Es ist nicht einzusehen, dass das, was seit zwölf Jahren als ordnungsgemäss erachtet wird, nun plötzlich nicht mehr gelten soll. Dr. Christoph Tobler hat in der vergangenen Amtsdauer im Bankrat wertvolle Arbeit geleistet und wichtige Entscheide an verantwortlicher Stelle mitgeprägt. Als damaliger Präsident des Strategie- und Personalausschusses war er federführend zuständig für die erfolgreiche Neubesetzung der Geschäftsleitung. Als heutiger Präsident des Strategieausschusses war er zusammen mit der neuen Geschäftsleitung federführend an der Überarbeitung der Strate-

gie der Thurgauer Kantonalbank beteiligt. Im Bankrat der Thurgauer Kantonalbank wird die Mitarbeit von Dr. Christoph Tobler gerade auch deshalb geschätzt, weil er als Mitglied des Grossen Rates über ein grosses Netzwerk im politischen Bereich verfügt und deshalb diese nicht unwesentliche Sichtweise einbringen kann, die sonst im Bankrat nur ungenügend vertreten ist. Die Fraktion der SVP schätzt es ausserordentlich, bei Fragen im Zusammenhang mit der Thurgauer Kantonalbank direkten Zugang zu einem Mitglied des Bankrates zu haben. Ich empfehle die Wiederwahl von Dr. Christoph Tobler in den Bankrat.

Wittwer, EVP/EDU: Alle vier Jahre sind wir aufgerufen, das Aufsichtsorgan, den Bankrat der Thurgauer Kantonalbank, zu wählen. Diese wichtige Aufgabe darf nicht zur Alibiübung verkommen. Die EVP/EDU-Fraktion will die Mitglieder des Bankrates ungeachtet der Parteizugehörigkeit und des Geschlechtes wählen können. Es sollen geeignete Persönlichkeiten sein, die sich dazu verpflichten, sich für die öffentliche Institution zu engagieren und die notwendigen strategischen Entscheide für die Zukunft festzulegen. Der EVP/EDU-Fraktion geht es nicht darum, eine eigene Kandidatur geltend zu machen, ein Hinweis für all jene Ratsmitglieder, denen die Konkordanz wichtig ist. Der Bankrat besteht aus neun Personen. Die Sitzverteilung bei einer 9er-Kommission lautet: 4 SVP, 2 CVP, 1 FDP, 1 SP, 1 GP. Somit müssten die FDP und die SP je einen Sitz zugunsten der SVP und der GP abgeben. Alle, auch die bisherigen Mitglieder, sollten dem Anforderungsprofil für den Bankrat entsprechen. Zusätzlich zu den Fach- und Sachkompetenzen erwarten wir, dass die nötige Unabhängigkeit und die zeitlichen Ressourcen bei den zu wählenden Personen vorhanden sind. Um uns darüber ein klares Bild zu verschaffen, erachteten wir es als Pflicht, uns näher mit den Kandidatinnen und Kandidaten auseinander zu setzen und sie zu einem persönlichen Gespräch einzuladen. Wir können nicht mit gutem Gewissen Personen wählen, die den genannten Ansprüchen nicht genügen und das Amt vielmehr aus Prestigegründen anstreben und/oder als gut bezahlten Zusatzverdienst betrachten. Leider wurde uns durch den Präsidenten des Bankrates schriftlich mitgeteilt, dass es nicht üblich sei, die bisherigen Mitglieder zu einer Anhörung einzuladen. Er verwies auf den Geschäftsbericht, in dem die einzelnen Mitglieder mit Ausbildung, beruflichem Werdegang, mit der aktuellen beruflichen Tätigkeit und mit der Mitwirkung in den einzelnen Ausschüssen und im Bankrat im Detail dargestellt sind. Insgesamt erschien es dem Bankrat nicht als sinnvoll, dass sich die bisherigen Mitglieder desselben erneut zu Vorstellungsgesprächen einfinden. Für Fragen im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht stellte sich der Präsident im Auftrag des Bankrates jedoch gerne zur Verfügung. Unsere Fraktion kann dieses Verhalten weder akzeptieren noch verstehen. Wir sollen heute aus Gefälligkeit Personen wählen, die wir teilweise nicht kennen. Dazu sind wir nicht bereit. Wir sind nicht bereit, bisherige Mitglieder des Bankrates, die sich vor mehr als zehn Jahren einmal vorgestellt haben, heute einfach "abzunicken". Die Befragung der EVP/EDU-Fraktion mag zwar neu sein. Dieses Vorgehen als

Mitgrund für eine Absage zu nennen, ist aber nicht nur despektierlich, sondern zeigt, wie festgefahren der Bankrat ist. Die Thurgauer Kantonalbank braucht dringend Persönlichkeiten im Bankrat, die sich veränderten Umständen anpassen können und in neuen Situationen Chancen sehen. In diesem Rat sind keine 30 Personen mehr vertreten, die an den Gesprächen vor mehr als zehn Jahren dabei waren. Zudem sollte es mindestens alle vier Jahre erlaubt sein, von den einzelnen Personen konkret zu erfahren, welche Tätigkeiten und Schwerpunkte sie erbracht und gesetzt haben. Wenn Dr. Hanspeter Strickler via Medien verlauten lässt, dass bei einer persönlichen Befragung das Bankgeheimnis in Frage gestellt werde, dann ist dies absurd und keineswegs professionell. Wir wollen ja nichts über die Kundenbeziehungen, sondern über das Engagement der einzelnen Mitglieder des Bankrates in Erfahrung bringen. Für die EVP/EDU-Fraktion bestätigte sich bei der Befragung des Verwaltungsrates der Gebäudeversicherung Thurgau, dass das gewählte Vorgehen richtig war. Nebst den Angaben im Geschäftsbericht ist die persönliche Befragung von hohem Nutzen. Einer Person, die sich in ein solch wichtiges Amt wählen lassen möchte, sollte es jederzeit möglich sein, über die Motivation, das Engagement und die Sach- und Fachkompetenz Auskunft zu geben. Immerhin handelt es sich bei diesen Mitgliedern um die Verantwortlichen einer sehr wichtigen öffentlichrechtlichen Anstalt mit einem grossen volkswirtschaftlichen Auftrag. Was haben die Mitglieder des Bankrates bei einer Befragung zu befürchten? Wo bleibt die hoch gerühmte Transparenz? Wo bleibt die Stärke der einzelnen Mitglieder, die sich einer solchen Befragung kollektiv entziehen? In den letzten Jahren haben sich die wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen stark verändert. Die Finanzmärkte haben neue Dimensionen angenommen. Können die Mitglieder des Bankrates diesen Veränderungen gerecht werden? Welche Risiken darf die Bank mit ausserkantonalen, teilweise internationalen Geschäften eingehen? Ist die Staatsgarantie gerechtfertigt, wenn die Geschäftstätigkeit keinen Bezug zum Auftrag der Thurgauer Kantonalbank hat? Braucht es für den Bankrat neue Mitglieder? Wir wissen es nicht, und die Betroffenen schweigen. Nicht nur bei Grossbanken, auch bei Kantonalbanken wurden schon existentielle Fehler gemacht. Ich möchte daran erinnern, dass es Kantonalbanken gab, die geschlossen werden mussten, weil man sich im Bankgeschäft verspekuliert hatte. Gemäss den Informationen des Präsidenten des Bankrates soll es sehr beschäftigte Mitglieder im Bankrat haben, die teilweise für mehrere Monate geschäftlich unterwegs sind. Auf die Frage, wie diese Personen ihrem Auftrag gerecht werden können, hat mir der Präsident mitgeteilt, dass nötigenfalls der Bankausschuss die Entscheide fälle. Was ist, wenn das betreffende Mitglied auch dem Bankausschuss angehört? Es gilt nun, hinzuschauen, oder wollen wir erst reagieren, wenn die Thurgauer Kantonalbank mit negativen Schlagzeilen auf sich aufmerksam macht? Wir brauchen weiterhin eine starke und solide Thurgauer Kantonalbank. Von den Mitgliedern des Bankrates erwarten wir, dass sie sich gegenüber ihren Wahlgremien und ihrem Auftrag persönlich verpflichtet fühlen. Unter den dargestellten Aspekten kommt die EVP/EDU-Fraktion zu folgender Wahlempfehlung: Grundsätzlich

wählen die Mitglieder unserer Fraktion keine unbekanntenen Personen. Dr. Hanspeter Strickler, Präsident des Bankrates, ist selbständiger Rechtsanwalt, zu 100 % als Vizepräsident am Bezirksgericht Bischofszell tätig, Vizestadtmann von Amriswil und Präsident von drei öffentlichen Pensionskassen. Sein Arbeitspensum zulasten der Öffentlichkeit dürfte bei 200 % liegen. Er sollte sich entscheiden, wo er seine Prioritäten setzen will. Die EVP/EDU-Fraktion kann ihn nicht weiter für das anspruchsvolle Amt im Bankrat empfehlen. Robert Furer, Vizepräsident des Bankrates, ist ebenfalls selbständiger Rechtsanwalt, hat mehr als zwanzig Verwaltungsratsmandate, teilweise im öffentlich-rechtlichen Bereich, wie zum Beispiel bei der Spital Thurgau AG. Es ist schade, dass wir ihn an der Befragung nicht begrüßen durften. Er ist seit 1997 im Bankrat, und kein Mitglied unserer Fraktion hatte je die Gelegenheit, ihn persönlich zu seiner Tätigkeit im Bankrat zu befragen. René Bock, Aktuar des Bankrates, ist Eigentümer und Geschäftsführer einer Treuhandfirma, hat vierzehn Verwaltungsratsmandate, wobei er bei ca. der Hälfte als Präsident aktiv ist. Einzelne Mitglieder unserer Fraktion haben seine Präsentation vom Jahr 2005 noch in Erinnerung. Es ist schade, dass fast die Hälfte unserer Fraktion keine Gelegenheit hatte, ihn kennenzulernen. Marco Baumann, Mitglied des Bankrates, ist Unternehmensleiter und seit 1996 im Bankrat. Ausser den Informationen im Geschäftsbericht ist er der ganzen Fraktion unbekannt. Dr. Marcel Bühler, Mitglied des Bankrates, ist Wirtschaftslehrer am Bildungszentrum Weinfelden und seit 1995 im Bankrat. Er ist für unsere Fraktion ein unbekanntes Gesicht. Sein Einkommen bezahlt vorwiegend die öffentliche Hand. Wie hoch wohl diese Pensen sein mögen? Welche Ressourcen stellt er der Thurgauer Kantonalbank zur Verfügung? Zu Franziska Frohofer Kappeler, Mitglied des Bankrates: Ein Drittel unserer Fraktion erinnert sich noch an die Vorstellung von 2001. Sieben Jahre später hätten wir sie gerne wieder in unserer Fraktion begrüsst. Damals hatte sie auf die Wichtigkeit der Kommunikation im Zusammenhang mit der Umwandlung der Thurgauer Kantonalbank in eine Aktiengesellschaft aufmerksam gemacht. Heute ist sie selbständige Organisationsberaterin und Mitglied der Geschäftsleitung des Vereins "Tipiti". Es wäre interessant gewesen, zu erfahren, welche Inputs sie konkret im Bankrat einbringen kann. Walter Strässle, Mitglied des Bankrates, ist Geschäftsführer und seit 1996 im Bankrat. Er ist unserer Fraktion im Zusammenhang mit der Tätigkeit im Bankrat unbekannt. Dr. Christoph Tobler, Mitglied des Bankrates, ist selbständiger Berater für öffentliche Institutionen und seit 1996 im Bankrat. Er ist seit 1984 Mitglied des Grossen Rates und daher einigen unserer Fraktionsmitglieder bekannt. Unter dem Aspekt, dass die EVP/EDU-Fraktion fast um 100 % gewachsen ist, wäre auch seine Präsenz bei der Befragung erwünscht gewesen. Im Zusammenhang mit der wichtigen Funktion des Bankrates wünscht unsere Fraktion eine klare Trennung zwischen dem Bankrat und der Oberaufsicht. In der Konsequenz bedeutet dies, Mitglied des Grossen Rates oder Mitglied des Bankrates zu sein, jedoch nicht beides zusammen. Werner Dickenmann, vorgeschlagen als neues Mitglied des Bankrates, nahm an unserer Befragung teil. Seine Erklärung, dass er aus dem Grossen Rat ausscheiden werde, war

für uns ein zentraler Punkt, um seine Kandidatur zu prüfen. Seine vielen Engagements und die Bereitschaft, sich die fehlende Fachkompetenz anzueignen, liessen Fragen offen. Immerhin hat er die Problematik erkannt und uns eine Veränderung in der Prioritätensetzung in Aussicht gestellt. Unter den dargestellten Voraussetzungen werden wir seine Kandidatur unterstützen. Wir erwarten von ihm, dass er sich auch in Zukunft einer Befragung durch unsere Fraktion stellen wird, und zwar auch dann, wenn der Präsident des Bankrates gegebenenfalls eine andere Meinung vertreten sollte. Abschliessend möchte ich im Besonderen darauf hinweisen, dass der von den neuen Mitgliedern des Grossen Rates geleistete Eid auch von den bisherigen Mitgliedern einmal geleistet wurde. Es gilt, bei den bevorstehenden Wahlen nicht die Interessen von Einzelpersonen oder Parteien zu sichern, sondern diejenigen der Thurgauer Kantonalbank. Ich bitte Sie, zu bedenken, dass wir im Interesse der Thurgauer Bevölkerung die Verantwortung für die Wahl des Bankrates tragen. Mit der Bitte, die Wahl der künftigen Bankräte sehr ernst zu nehmen, bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Präsident: Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor. Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretär Weibel verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Massgebende Wahlzettel | 130 |
| Absolutes Mehr | 66 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Marco Baumann | 101 |
| René Bock | 123 |
| Dr. Marcel Bühler | 111 |
| Werner Dickenmann | 114 |
| Franziska Frohofer Kappeler | 101 |
| Robert Fürer | 97 |
| Walter Strässle | 116 |
| Dr. Hanspeter Strickler | 45 |
| Dr. Christoph Tobler | 93 |
| Vereinzelte | 22 |

Präsident: In den Bankrat der Thurgauer Kantonalbank wurden acht Mitglieder gewählt. Dr. Hanspeter Strickler hat das absolute Mehr nicht erreicht. Als Wahltermin für den zweiten Wahlgang des neunten Mitgliedes lege ich die Grossratssitzung vom 2. Juli 2008 fest.

Ich gratuliere allen Wiedergewählten und dem neugewählten Mitglied Werner Dickenmann herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen gute Arbeit zum Wohl des Kantons Thurgau.

8.8 Revisionsstelle der Thurgauer Kantonalbank

Präsident: Diese Wahl kann gemäss § 59 Absatz 2 der Geschäftsordnung offen durchgeführt werden, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt. Das ist der Fall. Vorgeschlagen ist die Ernst & Young AG, Zürich.

Diskussion - **nicht benützt.**

Abstimmung: Die Ernst & Young AG, Zürich, wird mit grosser Mehrheit zur Revisionsstelle der Thurgauer Kantonalbank gewählt.

8.9 Mitglieder des Verwaltungsrates der Gebäudeversicherung Thurgau

Vorgeschlagen sind

Mitglieder: Brigitte Gallucci-Widmer, Aadorf, SP
Markus Hausammann, Langrickenbach, SVP
Dr. Wolfgang Maute, Müllheim, FDP
Urs Obrecht, Oberwangen, CVP/GLP
Hansruedi Tödtli, Frauenfeld, GP
Monika Thomann, Märwil, SVP

Der Wahlvorschlag wird von allen Fraktionen unterstützt.

Matthias Müller, EVP/EDU: Unsere Fraktion möchte sich bei allen bisherigen und den neu kandidierenden Mitgliedern ganz herzlich für ihre Vorstellungsrunde bei unserer Fraktion bedanken. Ich hoffe, dass es nicht nur uns, sondern auch den Kandidatinnen und Kandidaten einiges gebracht hat. Wir haben eine halbe Stunde mit allen Kandidierenden sprechen können und ein umfassendes Bild von den Kandidaturen erhalten. Wir können sämtliche Bisherigen zur Wiederwahl empfehlen. Bei den neuen Kandidaturen vermissen wir zum Teil die Stossrichtung in Richtung Finanzmanagement und Strategieerfahrung, weil wir doch ganz klar der Meinung sind, dass der Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau mit einem Volumen von über 350 Millionen Franken Anlagevermögen, Finanzanlagen und Gebäuden strategisch und im finanziellen Bereich besser abgedeckt werden müsste. Dr. Wolfgang Maute erfüllt unseres Erachtens diese Kriterien, bei Monika Thomann haben wir gewisse Vorbehalte in Bezug auf ihren Rucksack, den sie mitbringt. Wir haben sie alle als sehr engagierte und kollegiale Kantonsrätin erlebt. Wir fragen uns aber, ob der Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau mit ihrer Besetzung wirklich so zugeschnitten ist, dass die Strategie zukunftssträftig weitergeführt werden kann.

Diskussion - **nicht weiter benützt**.

Präsident: Weitere Wahlvorschläge liegen nicht vor. Gemäss § 58 der Geschäftsordnung findet eine geheime Wahl statt.

Ratssekretärin Schönholzer verliest das Protokoll der geheimen Wahl:

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtzahl der abgegebenen Wahlzettel | 130 |
| Massgebende Wahlzettel | 130 |
| Absolutes Mehr | 66 |
| Es erhielten Stimmen: | |
| Brigitte Gallucci-Widmer | 118 |
| Markus Hausammann | 125 |
| Dr. Wolfgang Maute | 121 |

| | |
|-------------------------|------------|
| Urs Obrecht | 125 |
| Hansruedi Tödtli | 121 |
| Monika Thomann | 100 |
| Vereinzelte | 4 |

Präsident: Ich gratuliere allen Wiedergewählten und den Neugewählten herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen alles Gute für die Arbeit in der neuen Legislatur.

8.10 Kontrollstelle der Gebäudeversicherung Thurgau

Präsident: Diese Wahl kann gemäss § 59 Absatz 2 der Geschäftsordnung offen durchgeführt werden, sofern ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vorliegt. Das ist der Fall. Vorgeschlagen ist die Ernst & Young AG, St. Gallen.

Diskussion - **nicht benützt.**

Abstimmung: Die Ernst & Young AG, St. Gallen, wird mit grosser Mehrheit zur Kontrollstelle der Gebäudeversicherung Thurgau gewählt.

8.11 Mitglieder und Präsidium der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission

Präsident: Es liegt ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor.

Vorgeschlagen sind

Mitglieder:

- Margrit Aerne, Lanterwil, SVP (neu)
- Gabi Badertscher, Uttwil, FDP
- Kurt Baumann, Sirnach, SVP
- Josef Bieri, Kreuzlingen, CVP/GLP
- Thomas Böhni, Frauenfeld, CVP/GLP (neu)
- Cäcilia Bosshard, Wilen (Gottshaus), CVP/GLP
- Heidi Grau, Zihlschlacht, FDP (neu)
- Carmen Haag, Stettfurt, CVP/GLP (neu)
- Dr. Hermine Hascher, Eschikofen, SVP
- Verena Herzog, Frauenfeld, SVP (neu)
- Walter Hugentobler, Matzingen, SP (neu)
- Erwin Imhof, Bottighofen, SVP (neu)
- Myrta Klarer, Sirnach, SVP (neu)
- Cornelia Komposch, Herdern, SP
- Peter Kummer, Oberaach, SVP (neu)
- Walter Marty, Ellighausen, SVP (neu)
- Richard Nägeli, Frauenfeld, FDP
- Moritz Tanner, Winden, SVP
- Sonja Wiesmann, Sirnach, SP
- Katharina Winiger, Frauenfeld, GP
- Daniel Wittwer, Sitterdorf, EVP/EDU

Präsidium: Kurt Baumann, Sirnach, SVP

Diskussion - **nicht benützt.**

Wir wählen somit in offener Wahl zuerst die Mitglieder und dann das Präsidium der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission.

Abstimmungen:

- Die vorgeschlagenen Mitglieder werden ohne Gegenstimme in die Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission gewählt.
- Kantonsrat Kurt Baumann wird ohne Gegenstimme zum Präsidenten der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission gewählt.

Präsident: Ich gratuliere dem Präsidenten und den Mitgliedern herzlich zur Wahl und wünsche allen viel Erfolg bei der wichtigen Arbeit in der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission.

8.12 Mitglieder und Präsidium der Justizkommission

Präsident: Es liegt ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor.

Vorgeschlagen sind

Mitglieder:

- Hansjürg Altwegg, Sulgen, SVP (neu)
- Josef Bieri, Kreuzlingen, CVP/GLP
- Max Brunner, Weinfelden, SVP (neu)
- Markus Frei, Uesslingen, CVP/GLP
- Guido Häni, Dettighofen, SVP
- Brigitta Hartmann, Weinfelden, GP
- Heinz Herzog, Arbon, SP
- Matthias Müller, Gachnang, EVP/EDU
- Dr. Marlies Näf, Arbon, SVP
- Max Vögeli, Weinfelden, FDP
- Erika Widmer, Diessenhofen, SVP (neu)

Präsidium: Heinz Herzog, Arbon, SP

Diskussion - **nicht benützt.**

Wir wählen somit in offener Wahl zuerst die Mitglieder und dann das Präsidium der Justizkommission.

Abstimmungen:

- Die vorgeschlagenen Mitglieder werden ohne Gegenstimme in die Justizkommission gewählt.
- Kantonsrat Heinz Herzog wird ohne Gegenstimme zum Präsidenten der Justizkommission gewählt.

Präsident: Ich gratuliere dem Präsidenten und allen Mitgliedern herzlich zur Wahl und wünsche ein erfolgreiches Wirken in der Justizkommission.

8.13 Mitglieder und Präsidium der Raumplanungskommission

Präsident: Es liegt ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor.

Vorgeschlagen sind

Mitglieder:

- Max Arnold, Weiningen, SVP
- Rudolf Bär, Kreuzlingen, EVP/EDU
- Andreas Binswanger, Tägerwilen, SVP
- Cäcilia Bosshard, Wilen (Gottshaus), CVP/GLP
- Renate Bruggmann, Kradolf, SP (neu)
- Kurt Engel, Schlatt, SVP
- Bruno Etter, Neukirch (Egnach), FDP
- Armin Eugster, Bürglen, CVP/GLP
- Katharina Moor, Oberhofen, SP
- Andreas Niklaus, Amriswil, SVP (neu)
- Urs Schneider, Bissegg, SVP
- Klemenz Somm, Kreuzlingen, GP (neu)
- Fritz Zweifel, Scherzingen, FDP (neu)

Präsidium: Armin Eugster, Bürglen, CVP/GLP

Diskussion - **nicht benützt.**

Wir wählen somit in offener Wahl zuerst die Mitglieder und dann das Präsidium der Raumplanungskommission.

Abstimmungen:

- Die vorgeschlagenen Mitglieder werden ohne Gegenstimme in die Raumplanungskommission gewählt.
- Kantonsrat Armin Eugster wird ohne Gegenstimme zum Präsidenten der Raumplanungskommission gewählt.

Präsident: Ich gratuliere dem Präsidenten und allen Mitgliedern herzlich zur Wahl und wünsche der Raumplanungskommission gute Arbeit in der neuen Legislatur.

8.14 Mitglieder und Präsidium der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission

Präsident: Es liegt ein gemeinsamer Wahlvorschlag der Fraktionen vor.

Vorgeschlagen sind

Mitglieder: Roger Forrer, Steckborn, SVP (neu)
Maya Iseli, Romanshorn, GP
Daniel Jung, Felben-Wellhausen, SVP
Dr. Ulrich Müller, Weinfelden, CVP/GLP (neu)
Willy Nägeli, Oberwangen, SVP
Susanne Oberholzer, Frauenfeld, SP
Carlo Parolari, Frauenfeld, FDP
Fabienne Schnyder, Zuben, SVP (neu)
Norbert Senn, Romanshorn, CVP/GLP

Beobachter: Dr. Urs-Peter Beerli, Märstetten, EVP/EDU

Präsidium: Daniel Jung, Felben-Wellhausen, SVP

Diskussion - **nicht benützt.**

Wir wählen somit in offener Wahl zuerst die Mitglieder und dann das Präsidium.

Abstimmungen:

- Die vorgeschlagenen Mitglieder werden ohne Gegenstimme in die Gesetzgebungs- und Redaktionskommission gewählt.
- Kantonsrat Daniel Jung wird ohne Gegenstimme zum Präsidenten der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission gewählt.

Präsident: Ich gratuliere dem Präsidenten und allen Mitgliedern herzlich zur Wahl und wünsche der Gesetzgebungs- und Redaktionskommission gute Arbeit in der neuen Legislatur.

Präsident: Wir haben die umfangreiche Traktandenliste der Eröffnungssitzung abgetragen. Die nächste Ratssitzung findet am 11. Juni statt und wird als Halbtagesitzung durchgeführt.

Nun wünsche ich Ihnen allen einen vergnüglichen und interessanten Fraktionsausflug. Im Übrigen freut es mich, Sie heute Abend in Kreuzlingen um 17.30 Uhr zum öffentlichen Apéro am Hafenplatz wie auch um 18.30 Uhr zur Grossratsfeier im Kultur- und Sportzentrum "Dreispitz" begrüßen zu dürfen.

Ende der Sitzung: 13.10 Uhr

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates